

Inhalt

Prolog 9

Die ganze Geschichte erzählen 13 _____ Eine visuell vergessene Geschichte – wiederentdeckt 15 _____ Zur Quellenlage 16 _____ Zum Aufbau des Buches 18 _____ Danksagung 19

TEIL I

Das Haavara-Abkommen und die RASSCO 25

„Die Juden zur Abwanderung aus Deutschland zu veranlassen ...“ 25 _____ „Vor einer neuen Alijah“ 32 _____ Die zionistischen Institutionen und der Haavara-Transfer 42 _____ Die Institutionalisierung des Haavara-Transfers 44

Die Gründung der RASSCO 55

Gründer und Geschäftsführer: Alfred Landsberg und Herbert Foerder 56 _____ Die RASSCO – Konstruktion einer Aktiengesellschaft 65 _____ Die „Promoting-Periode“: Konditionen und Kabalen 70 _____ Die RASSCO und die ZvD – ein drohender Konflikt 77 _____ Kapitalaufbringung – Herbert Foerder auf Reisen 81 _____ Transferdetails: „Schwierigkeiten über Schwierigkeiten“ 84 _____ Die Gründung der RASSCO 90 _____ Der RASSCO-Transfer 92

Die „Kapitalisten-Alija“ und die Mittelstandssiedlung 105

Die „glückliche Insel“: Palästina 105 _____ Die Mittelstandssiedlung – Möglichkeiten der Ansiedlung zwischen Theorie und Praxis 111 _____ Ramot Haschawim 114 _____ Naharija 120 _____ Die Deutsche Abteilung und die Mittelstandssiedlung 124 _____ Die RASSCO und die Bodenfrage 129 _____ Zwischen Deutschland und Palästina – die Organisation der Siedler 135 _____ Die Siedlerverträge der RASSCO 143

Rural and Suburban: Struktur und Aufbau der Siedlungen 163

Auf der Suche nach der Siedlungsstruktur 164 _____ Der Plan für Kadimah 166 _____ Die Vollwirtschaften der RASSCO 171 _____ Typos und Topos – Die Realisierung der Siedlungen 175 _____ Die Hilfswirtschaften der RASSCO 177 _____ Typenhäuser – Haustypen 182 _____ Die Ausstattung und Bauweise der Typenhäuser 190 _____ Die Entwicklung der RASSCO-Typen bis 1948 194

Krieg und Krisen 205

Der Kreutzberger-Bericht – Ein Resümee zu Beginn der 1940er Jahre 205 _____ Umbruch und Neuorientierung 209

TEIL II

Die RASSCO-Siedlungen und ihre Gründerfamilien 221

Die Gründerfamilien 223 _____ „Mit RASSCO siedeln“ – Erfahrungen und Berichte aus der Anfangszeit 228 _____ „Deutsche Oasen“ – Ein eigener Raum in der hebräischen Kultur 234 _____ „Siedlung deutscher Juden in der Haifa Bay“ 238

Kfar Schmarjahu (1936) – Vom Experiment zum Villenvorort 245

Die Anfänge von Kfar Schmarjahu 246 _____ Der Bebauungsplan 250 _____ Der Schmarjahu Levin Park 252 _____ Das Beth Levin 256 _____ Die Entwicklung von Kfar Schmarjahu bis Ende 1939 258 _____ Die Gründerfamilien 260 _____ Familie Schloss 265 _____ Briefe der Familie Haase 271 _____ „Als Siedler in Herzliah“ – Albert Lomnitz 276 _____ Der Architekt Joachim Cohen 280 _____ Das Haus Mendelsohn 283 _____ Familie Münzesheimer 285 _____ 5 Jahre Kfar Schmarjahu – eine Pionierleistung 288 _____ Kfar Schmarjahu wächst 290 _____ 20 Jahre Kfar Schmarjahu – das geglückte Experiment 292 _____ Kfar Schmarjahus „Goldenes Jubiläum“ 293

Sde Warburg (1938) – „Hier war doch kein Strauch, kein Baum ...“ 305

Die Anfänge von Sde Warburg 308 _____ Die Gründerfamilien 312 _____ Familie Walter 316 _____ Familie Pinthus 322 _____ Familie Tauber 323 _____ Der Tierarzt Dr. Fröhlich 331 _____ Lilo Reis 333 _____ 5 Jahre Sde Warburg 339 _____ Das Beth Am 340 _____ Sde Warburg wächst 342 _____ Das Beth Landauer 343 _____ 50 Jahre Sde Warburg 344 _____ In unserem Dorf – Der Fotograf Hans Lehmann 345

Schawej Zion (1938) – Die Geschichte einer Gruppenwanderung 355

Vorgeschichte 356 _____ Gemeinsames Ziel: Auswanderung nach Palästina 357 _____ Die Anfänge von Schawej Zion 362 _____ Die Gründerfamilien 367 _____ Der Aufbau der Siedlung 373 _____ Die Genossenschaft von Schawej Zion 377 _____ Das Gemeindehaus Beth Marx 382 _____ Die Strandsiedlung und das Dolphin House 383 _____ „Die Träger der Siedlung“ – Hillel Baum 386 _____ Das Wunder von Schawej Zion 389 _____ „Das Westgalil im Kampf“ 390 _____ 20 Jahre Schawej Zion 392 _____ Gedenken an Otto Hirsch 393 _____ 25 Jahre Schawej Zion 395 _____ Der Chronist von Schawej Zion – Leopold Marx 396 _____ Die letzten Zeitzeugen 400

Beth Jizchak (1939) – „Die letzten Geretteten“ 411

Der Feuerring-Fonds **412** _____ Der Siedlungsplan für Beth Jizchak **413** _____
Der Aufbau der Siedlung **416** _____ Die Gründerfamilien **421** _____ Ein Referen-
dar wird Farmer – Hermann Michael Stransky **425** _____ Ernst Nehab **428** _____
Familie Seemann **429** _____ Ruth Bernheim **432** _____ Herbert Biermann **434**
_____ „Das Verbrechen der RASSCO“ – Familie Jellinek **437** _____ Familie
Bloch **440** _____ Das Beth Am **441** _____ 10 Jahre Beth Jizchak **443** _____ Beth
Jizchak-Schaar Chefer **446** _____ Beth Jizchak wächst **451** _____ Jubiläen in
Beth Jizchak **453** _____ Treffen in Beth Jizchak **455**

Kirjat Bialik B (1936) – Die Gartenstadt der RASSCO in der Haifa Bay 465

Der Bodenkauf in der Haifa Bay **466** _____ Der Beginn der Besiedlung der
Haifa Bay **469** _____ Die Gründung von Kirjat Bialik und Kfar Bialik **470** _____
Der Prospekt für die Gartenstadt Kirjat Bialik B **476** _____ Der Aufbau von Kirjat
Bialik B **480** _____ Der Prospekt von 1946 **484** _____ Die Gründer-
familien **485** _____ Der Architekt Gideon Schallinger **489** _____ Die Bewohner
von Kirjat Bialik B **491** _____ Haus Federlein **492** _____ Haus Cantor **494**
_____ Haus Schnurmacher **497** _____ Das Kinderheim „Ahawah“ in Kirjat Bia-
lik **498** _____ „Feier in Kirjat Bialik“ – zum 10. Gründungsjubiläum **502** _____
25 Jahre Kirjat Bialik **504** _____ Kirjat Bialik in den 1960er Jahren **505**

Epilog – ein Ausblick nach der Staatsgründung 517

Die Siedlungen der RASSCO bis 1948 531

Abkürzungsverzeichnis 540

Editorische Notiz und Glossar hebräischer Begriffe 541

Quellen und Literaturverzeichnis 543

Abbildungsnachweis 550

Personenverzeichnis 551

Über die Autoren 559